

Nr. 6/2025, 47. Jahrgang, Jahresabo € 45,-

SCHACHaktiv

Das österreichische Schachmagazin



Foto: Peter Kranzl

GM Valentin Dragnev,
Sieger des 2. Viktor-Kortschnoi-Memorials in Ostfildern

👑 FIDE Grand Swiss in Samarkand: Giri und Blübaum

♔ Dragnev gewinnt 2. Viktor-Kortschnoi-Memorial

🏰 Harshit Erster beim Internationalen Tirol Open

Team-EM in Batumi: Highlight im Schachherbst

In Batumi, bestens bekannt als große "Schachstadt" in Georgien, startete am 5. Oktober die Mannschafts-Europameisterschaft im Standardschach. Insgesamt 76 Teams beteiligten sich an diesem wichtigen Turnier, 40 in der offenen Klasse und 36 in der Frauenklasse. Zu Redaktionsschluss war das Event noch im Gange. Für das österreichische Team verlief jedenfalls die 1. Runde erfolgreich: Die Herren besiegten die Mannschaft aus dem Kosovo mit $3 \frac{1}{2} : \frac{1}{2}$, dem Damenteam gelang ein sensationelles $2 : 2$ gegen die als Nummer 3 gesetzte Ukraine.

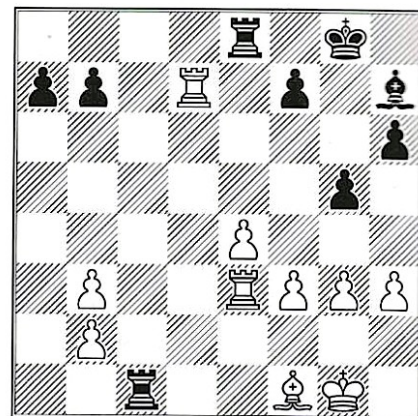
GM Valentin Dragnev wird in der nächsten Ausgabe über die Schachabenteuer in Batumi berichten.

Sein Debut in Österreichs Team feierte GM Kirill Alekseenko als Vorkämpfer auf Brett 1, das Frauenteam war durch IM Olga Badelka verstärkt.

Stille Perle aus Samarkand

Beim glänzend besetzten FIDE Grand Swiss Open in Samarkand spielten sich der Niederländer Anish Giri und der Deutsche Matthias Blühbaum mit den Plätzen 1 und 2 famos in das nächstjährige WM-Kandidatenturnier. In Samarkand gab es viele funkelnde Kampfpartien, manchmal entschied auch ein überraschender stiller Zug.

Rodshtein Maxim (2645)
Harikrishna Pentala (2704)
FIDE Grand Swiss 2025, 11. Runde



Harikrishna zog und Weiß gab auf!
Die Lösung ist auf Seite 17 zu finden.

Inhalt

ÖSB-News	3
Tirol Open – Sieg für GM Harshit	4
Lauda Sieger beim Open Feffernitz	7
Giri gewinnt FIDE Grand Swiss	8
Harald Schneider-Zinner: ChessSports	19
Hartmut Metz: Kortschnoi-Memorial	20
Aus aller Welt	22
Stichls Stolpersteine	23
Anatol Vitouch: Der Rösselsprung	24
Turnierkalender	26
Neunmal flott kombiniert!	27

Paul Meyer: Springereskapaden – Teil 2	28
Interview mit Matthias Wüllenweber	30
Mathematik auf dem Schachbrett	33
Freiluftsach	34
Momente der Blitz-Taktik	35
Lösungen der Kombinationen	35
Michael Ehn: Das Vermächtnis der Millionärin	36
Neue Schachbücher	42
Problemfelder	43
Schachimedes-Camp	44
Zugzwang im Endspiel	45
Ströck-Turnier im Schloss Kittsee	46
Aus den Bundesländern	47

»Schach-Aktiv« Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Österreichischer Schachbund, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien

Haupt- und Schlussredaktion: Hubert Ebner

Mit Beiträgen von: Michael Ehn, Hartmut Metz, Martin Stichlberger, Anatol Vitouch

Bundesländerredaktion: Thomas Wolf (B), Alfred Eichhorn (K), Robert Gattermayer (NÖ), Gerald Huemer (OÖ), Philipp Raeke (Stmk.), Günther Wachinger (Tirol)

Finanzielle Verwaltung:

Österreichischer Schachbund, »Schach-Aktiv«

Konto: Steiermärkische Sparkasse 0000-017160, BLZ 20815, BIC STSPAT2G,

IBAN AT35 2081 5000 0001 7160

Jahresbeitrag (für 8 Ausgaben): Euro 45,-

Bestellungen und redaktionelle Zuschriften an die Hauptredaktion:

Ebner Hubert, Schach-Aktiv, Rosengasse 14, A-8042 Graz

Tel.: 0650 / 7287180

E-Mail: schach-aktiv@gmx.at

Homepage: <http://www.chess.at>

Erscheinungsdatum: 15. Oktober 2025

Druck: Knapp Friedrich, Dr.-Johann-Spöck-Straße 2, 9300 St. Veit

Zulassungsnummer: GZ 02Z031350 M

Liebe Schachfamilie!

Anlässlich dieser Ausgabe möchte ich Euch über Neuigkeiten aus dem Trainingsbereich berichten: Die Bereiche Jugend und Mädchen/Frauen konnten bei der letzten Präsidiumssitzung bereits vergeben werden, wir starten ab 1. Jänner 2026 mit Gert Schnider und Martin Huber als fest angestellte Vollzeittrainer.

Gert wird den Bereich Jugend übernehmen, eine Tätigkeit, für die er hervorragend qualifiziert ist, wie er bereits in der Vergangenheit gezeigt hat. Insbesondere in der Steiermark hat Gert über viele Jahre herausragende Arbeit geleistet, er kennt den österreichischen Nachwuchs wie kaum ein anderer und so ist er sicherlich eine Idealbesetzung für den so wichtigen Nachwuchsbereich. Mit Martin Huber wird ein Schüler von Gert Mädchen- und Frauentrainer, der junge steirische IM hat gerade eine pädagogische Ausbildung abgeschlossen, lebt in Wien und ist ebenfalls bereits seit Jahren als Trainer aktiv.



Jugend-Bundestrainer Gert Schnider

Der ÖSB freut sich sehr auf die zukünftige Zusammenarbeit mit Gert und Martin, der wichtige Nachwuchsbereich ist damit exzellent abgedeckt, und wir freuen uns auf die effiziente und flexible Umsetzung des neuen Trainingskonzeptes. Teil dieser Flexibilität wird ja die Aufhebung der strikten Trennung zwischen Frauen und Open sein, die Spielstärke von Olga Badelka verlangt natürlich nach regelmäßigem Training auch mit dem Open-Nationalteam. Es soll aber in Zukunft insgesamt flexibler auf die Bedürfnisse der Jugend reagiert werden. Dass sich Gert und Martin so lange und gut kennen, ist dabei sicher von Vorteil.



Präsident Michael Stöttinger stellt neue Trainer des ÖSB vor.

Ein wichtiger Teil der neuen Trainings-Strategie des ÖSB ist es, in Zukunft vermehrt mit externen Trainerinnen und Trainern zu arbeiten. Bei den Mädchen sollen uns in Zukunft Elisabeth Pähz, Josefine Safarli (geb. Heinemann) und Kateryna Dolzhykova projektbezogen verstärken, damit haben die Mädchen auch regelmäßigen Kontakt zu mehreren weiblichen Ansprechpersonen, die allesamt über enorme Erfahrung als Schachprofis verfügen.



Frauen-Bundestrainer Martin Huber

Bei der Nachwuchsgruppe „Super-talente“ (Lukas Dotzer, Peter Balint, Laurenz Borrmann...) geht die bewährte Zusammenarbeit mit Artur Jusupow weiter, außerdem sollen im Mädchen- und Open-Bereich auch zahlreiche „Stars“ zum Einsatz kommen. Den Anfang macht dabei nie-

mand geringerer als der XV. Weltmeister Viswanathan Anand, der noch diesen Oktober für ein viertägiges Camp nach Wien kommt. 2026 werden wir dann ein ähnliches Camp mit Peter Leko organisieren. Diese Projekte werden durch gewidmete Spenden des Österreichischen Schachfördervereins ermöglicht.

Wir sind damit insgesamt sehr optimistisch, für unseren Nachwuchs die richtigen Fördermaßnahmen zur Verfügung zu stellen, in Zukunft soll auch vermehrt auf Leistung und Motivation Wert gelegt werden. Nur Spielerinnen und Spieler, die wirklich motiviert sind und einen entsprechenden Einsatz beim Training zeigen, sollen vom ÖSB gefördert werden, diese dafür aber mit allen Ressourcen, die wir aufbringen können. Dabei wird natürlich auch das absolute Alter zu berücksichtigen sein, es ist ja kein Geheimnis, dass sich Spitzenspielerinnen und Spieler ab einem gewissen Alter schachlich kaum mehr entwickeln. Es würde aber keinen Sinn machen, hier ein Datum zu beschließen, jede Person entwickelt sich anders, und wir möchten mit größtmöglicher Flexibilität alle Talente maximal unterstützen.

In diesem Sinne wünsche ich Euch viel Freude mit dieser Ausgabe.

Michael Stöttinger
Präsident des ÖSB

Das Tirol Open 2025 war ein voller Erfolg

2. Intern. Tirol Open 2025 Innsbruck, 23.–30. August

1. GM Harshit Raja	IND	7
2. GM Nikolaus Stanec	AUT	7
3. GM Igor Glek	BEL	7
4. FM Benjamin Kienböck	AUT	6 ½
5. GM Philipp Schlosser	GER	6
6. FM A. Kruckenhauser	AUT	6
7. Emilian Hofer	AUT	6
8. FM Johannes Lerch	AUT	5 ½
9. FM Jozef Simenon	NED	5 ½
10. FM Herbert Wohlfahrt	AUT	5 ½

SpielerInnen, 9 Runden

Zum zweiten Mal veranstaltete der Landesverband Tirol das Tirol Open im Haus der Begegnung in Innsbruck. Vom 23. bis 30. August 2025 kämpften Schachspielerinnen und Schachspieler aus 15 verschiedenen Nationen in 9 Runden um den Sieg.

Präsidentin Ina Anker konnte neben dem Ehrengast ÖSB-Präsident Michael Stöttinger immerhin 145 Teilnehmer in Innsbruck begrüßen. Inkludiert in das Internationale Open war auch die Tiroler Einzelmeisterschaft und der ASKÖ-Landescup.

Indischer Sieger im A-Open

Im A-Open wurde es besonders spannend: Drei Spieler erzielten jeweils 7 Punkte, sodass die Buchholzwertung über den Turniersieg entschied. Den Sieg holte sich GM Harshit Raja aus Indien vor dem unermüdlichen GM Nikolaus Stanec und GM Igor Glek (Belgien).

Im Rahmen des A-Opens wurde auch die Tiroler Einzelmeisterschaft 2025 ausgetragen. Hier sicherte sich FM Arthur Kruckenhauser den Titel vor FM Johannes Lerch und FM Herbert Wohlfahrt.

B-Open: Sieg für Armenier

Im B-Open setzte sich Ashot A. Avetisyan (ARM) mit 7 Punkten durch. Dahinter folgten Marco Schranzhofer (Innsbruck-Pradl) und der Deutsche Jörg Fasel, beide mit 6 ½ Punkten, wobei die Buchholzwertung die Reihenfolge bestimmte. Weitere Preisträger im B-Open waren:



Gute Laune bei der Siegerehrung: IA Gerhard Bertagnolli, GM Niki Stanec, Turniersieger GM Harshit Raja, Ina Anker und GM Igor Glek.

4. Bernhard Mistelbauer (AUT) und 5. Martin Fenner (GER) mit jeweils 6 ½ Punkten. Den Frauenpreis holte sich Elise Knobbe (NED) mit 6 Punkten vor Martina Pils (GER) mit 4 ½ Punkten.

Kirk gewinnt C-Open

Das C-Open dominierte der Deutsche Peter William Kirk mit 8 Punkten. Dahinter sicherte sich der 14-jährige Tiroler Oleg Ataiants mit 7 Punkten den zweiten Platz, knapp vor Robert Prenner (AUT). Auch im C-Open wurde ein Frauenpreis vergeben. Diesen sicherte sich Alexandra Rella (AUT) vor Tunde Erzsebet Boda (HUN).

ASKÖ Landescup 2025

Im Zuge des Tirol Opens 2025 wurde der ASKÖ Landescup in allen Gruppen ausgetragen.

Sieger im A-Open:

FM Arthur Kruckenhauser
FM Johannes Lerch
FM Herbert Wohlfahrt

Sieger im B-Open:

Marco Schranzhofer
Maximilian Vinatzer
Dietmar Delmarko

Sieger im C-Open:

Oleg Ataiants
Dominik Hennerbichler
Julian Fiegler

Positives Resümee

Das Tirol Open 2025, reibungslos organisiert vom Landesverband Tirol, war ein voller Erfolg, der auch aufgrund des hervorragenden Schiedsrichterteams, bestehend aus dem Hauptschiedsrichter IA Gerhard Bertagnolli, NA Christian Leitgeber und NA Florian Kampl, gewährleistet wurde. (Bericht: Ina Anker)

Szenen der Startrunde

Der Underdog Tommaso Fuochi hatte gegen GM Igor Glek tapfer dagegenhalten können. Doch letztlich neigte sich in einer Holländisch-Partie die Waage zugunsten des Elofavoriten.

Fuochi Tommaso (1996) –
Glek Igor (2429)

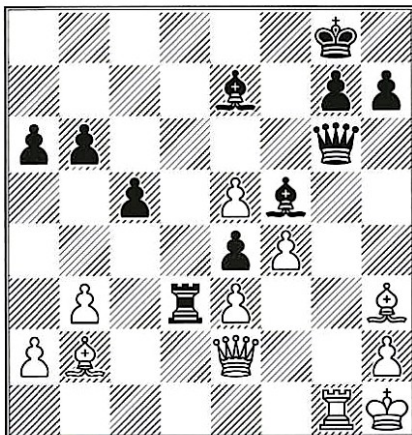
Holländisch (A80)

Internat. Tirol Open 2025, 1. Runde

1. d4 e6 2. Sf3 f5 3. g3 Sf6 4. Lg2 Le7
5. 0–0 0–0 6. c4 d6 7. b3 Se4 8. Lb2
b6 9. Sfd2 Lb7 10. Dc2 d5 11. cxd5
exd5 12. Sf3 Sd7 13. Se5 Sxe5 14.
dxe5 c5 15. Sc3 De8 16. Tad1 Td8 17.
f4 Dc6 18. e3 De6 19. De2 a6 20.
Sxe4 dxe4. Schwarz verfügt nun über
die Bauernmehrheit am Damenflügel
als Plus für die Zukunft, während dem
Weißen sein e-Doppelbauer nicht von
großem Nutzen ist.
21. Txd8. Weiß ist ungeduldig und gibt
nun die d-Linie auf.

21. – Txd8 22. g4 Td3!. Der Turm nistet sich gemütlich auf dem Vorposten d3 ein. 22. – fxg4? 23. f5 mit Vorteil war die weiße Idee, doch Schwarz schlägt natürlich nicht auf g4.

23. Lh3 Dg6 24. Kh1 Lc8 25. gxf5 Lxf5 26. Tg1.



Glek schätzte die Situation richtig ein und opferte hier aussichtsreich seine Dame gegen Turm und Läufer.

26. – Lxh3! 27. Txxg6 hxxg6. Die weiße Dame hat nur begrenzte Spielmöglichkeiten und muss sich um die Sicherheit seines Königs kümmern. Schwarz hingegen kann seine Stellung auf logische Weise verstärken.

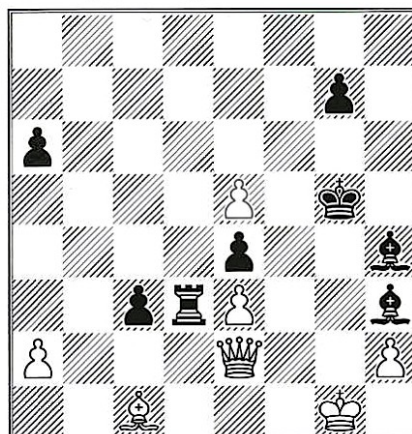
28. Lc1 b5 29. Dc2 Kh7 30. Kg1 c4 31. bxc4 bxc4 32. Ld2. Den Bauer c4 darf Weiß nicht anfassen: 32. Dxc4?? Td1+ 33. Kf2 Lh4+ 34. Ke2 Lg4 matt.

32. – c3 33. Lc1. 33. Lxc3 Txe3 mit der bösen Absicht Tf3 darf Weiß nicht zulassen.

33. – Lh4 34. De2 Kh6. Der Weiße ist eingeschnürt, während Schwarz in aller Ruhe seinen König ins Spiel bringt.

35. Kh1 g5 36. fxg5+?. Das nervöse Schlagen ermöglicht Schwarz bald den Zug Lg4, den Weiß unbedingt verhindern musste.

36. – Kxg5 37. Kg1.



37. – Lg4! 38. Dc2 Td1+ 39. Kg2 Lf3+ 40. Kh3 Tg1! 1–0, das Matt ist nicht mehr abzuwenden.



Die drei siegreichen FIDE-Meister der Tiroler Landesmeisterschaft 2025: Arthur Kruckenhauser (mit Pokal), Johannes Lerch und Herbert Wohlfahrt

Eine nette Angriffspartie gelang dem Tiroler IM Fabian Platzgummer gleich in der 1. Runde:

Platzgummer Fabian (2283) - **Westerhof Fleur** (1987)

Königsindisch im Anzug (A08)
Internat. Tirol Open 2025, 1. Runde

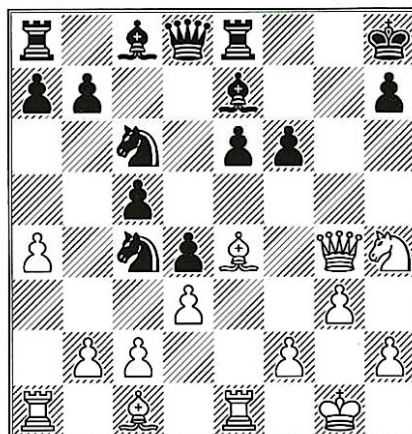
1. Sf3 Sf6 2. g3 d5 3. Lg2 e6 4. 0–0 Le7 5. d3 0–0 6. Sbd2 c5 7. e4 Sc6 8. Te1. Eine Grundstellung der Eröffnung Königsindisch im Anzuge steht auf dem Brett. Doch Schwarz bringt sich mit ungenauen Zügen bald in eine kritische Lage.

8. – d4 9. e5 Sd5 10. a4 Te8 11. Sc4 f5?! 12. exf6 gxf6?!. 12. – Lxf6 bietet mehr Sicherheit.

13. Sh4! Sb6?!. Schwarz möchte den Springer auf c4 abtauschen, aber dieser ist nicht der Hauptfeind!

14. Le4 Sxc4?. Nach diesem Fehler ist das Matt bereits unabwendbar.

15. Dg4+ Kh8.



16. Sg6+!. Verschafft sich energisch Zugang zum schwarzen König.

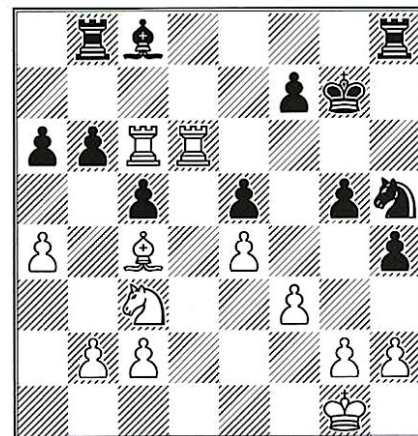
16. – hxxg6 17. Lxxg6. 17. Dh3+ geht ebenfalls.

17. – S4e5 und zugleich 1–0 angesichts des Matts in drei Zügen.

Spiel auf das Optimum

Raja Harshit (2453) –
Von Schlippe Nikolai (2088)

Internat. Tirol Open 2025, 2. Runde



Der Inder Harshit Raja, der spätere Turniersieger, hat seinen Gegner bereits überspielt und konnte hier mit Txb6 gemütlich einen Bauern einkassieren. Doch er wählte eine stärkere Fortsetzung und spielte auf Matt.

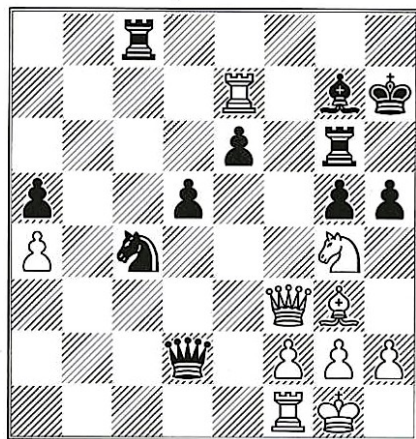
23. Lxf7! Kxf7 24. Tc7+ Ke8 25. Sd5!. Es droht Te7+ gefolgt von Td8 matt.

25. – Lh3 26. gxh3 Sf4 27. Sf6+ Kf8 28. Tdd7 1–0, Tf7 matt steht bevor. Harshit (Jahrgang 2001) war übrigens der 69. Großmeister Indiens, als er 2021 den Titel geschafft hatte.

Heftige Turbulenzen vor der Zeitkontrolle

Einen wilden Schlagabtausch mit arg schwankender Stellungsbewertung in den Zügen vor der Zeitkontrolle brachte die spannende Partie zwischen "Philip und Philipp". Philip Hengl (SK Absam) setzte sich in einer turbulenten Schlussphase gegen Philipp Sovago (Rochade Rum) letztlich durch.

Hengl Philip (2214) –
Sovago Philipp (1969)
 Internat. Tirol Open 2025, 3. Runde

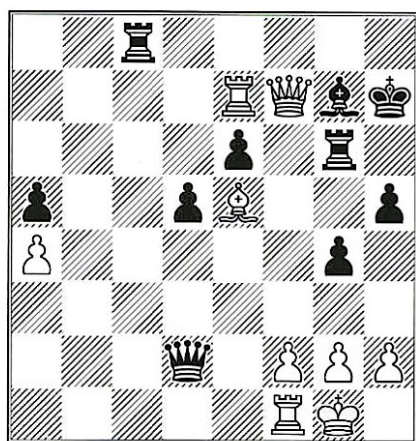


33. Se5? Nach 33. Sf6+! Txf6 34. Dxf6 Tg8 35. Df7 hätte Schwarz getrost aufgeben können.

33. – Sxe5 34. Lxe5. 34. Dxb5+ war besser, da 34. Th6 35. Tg7+ Kxg7 36. Lxe5+ Tf6 37. h4 Weiß in großen Vorteil bringt.

34. – g4. Möglich war 34. – Tc1! 35. Dxb5+ Kg8 36. Lxg7 Txf1+ 37. Kxf1 Dc1+ mit guter Dauerschachidee.

35. Df7??. Erforderlich und gut war 35. Lxg7! gxf3 36. Lc3+ Kg8 37. Lxd2.

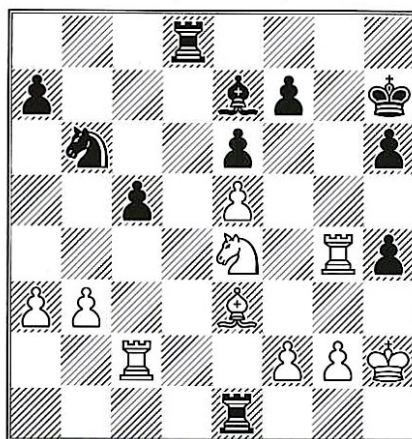


35. – Dh6??. Schwarz deckt reflexartig den Punkt g7, doch damit verpasst er seinerseits den plötzlich möglichen Gewinn! 35. – Tc1! wäre der siegreiche Konter gewesen. Nach 36. g3 (nicht in Betracht kommt 36. Lxg7 Txf1+ 37. Kxf1 Dd1 matt) 36. – Txf1+ 37. Kxf1 Dd3+ 38. Kg1 Db1+ 39. Kg2 De4+ holt sich Schwarz mit Genuss den feindlichen Läufer auf e5 ab und hat dann eine glatte Mehrfigur.

36. g3 Tc1. Jetzt ist es zu spät!

37. Te8! Txf1+ 38. Kxf1 Dc1+ 39. Kg2 d4 40. Dg8+ Kh6 41. Lf4+ und Schwarz gab auf, er verliert die Dame. Noch zwingender war "Matt in 4" mit 41. Lxg7+! Kg5 (41. – Tg7 42. Txe6+) und nun sehr schön 42. Lf6+!! Kxf6 43. Txe6+ Kf5 44. Dxg6 matt.

Kruckenhauser Arthur (2338) –
Kienböck Benjamin (2198)
 Internat. Tirol Open 2025, 4. Runde



Der weiße König geriet hier in höchste Bedrängnis.

36. – Tdd1! 37. g3 Th1+ 38. Kg2 h3+ 39. Kf3 The1 40. Lxc5 h2. Ein wunderbar müheloser Durchmarsch!

41. Lxe7 h1D+ 42. Kf4 Dxe4 matt.

Huber Benedikt (2272) –
Melchior Korbinian (1797)
 Reti-System (A06)

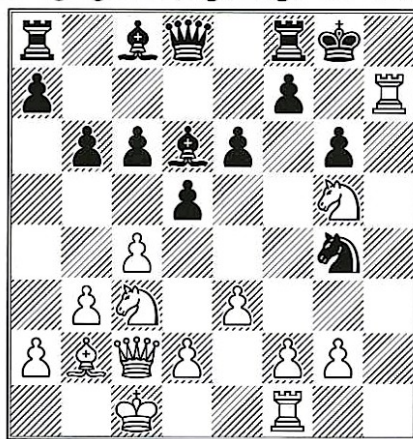
Internat. Tirol Open 2025, 6. Runde

1. Sf3 Sf6 2. c4 e6 3. Sc3 d5 4. e3 c6 5. b3 Ld6 6. Lb2 0-0 7. Le2 Sbd7 8. Dc2 b6 9. Tg1 Se5 10. 0-0-0. Weiß ist nach der langen Rochade startklar zum Königsangriff. Weiß hat in diesem hinterlistigen Abspiel seinen d-Bauer nicht auf d4 stehen, das verleiht dem Läufer auf b2 gefährliche Wirkung.

10. – Seg4. Der schwarze Springer ist mit Risiko auf Bauernraub aus.

11. Tdf1 Sxh2 12. Th1 Shg4. Nach 12. – Sxf1 13. Sxd5! kommt Weiß dank der starken Drohung Lxf6 in Vorteil.

13. Sg5 g6 14. Lxg4 Sxg4 15. Txb7.



Der nächste schwarze Zug wirkte als Brandbeschleuniger.

15. – Dxc5? lief in **16. Se4!** mit Angriff auf die Dame und der Mattdrohung auf h8. Nach **16. – De5 17. Lxe5 Lxe5 18. Sg5** verwertete Weiß alsbald seinen Materialvorteil (1-0 im 25. Zug).

Mit taktischer romantischer Spielweise hatte Harshit in der 8. Runde Erfolg:

Harshit Raja (2453) –
Wohlfahrt Herbert (2362)
 Französisch (C13)

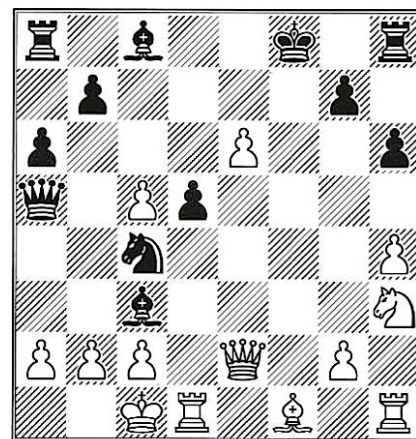
Internat. Tirol Open 2025, 8. Runde

1. e4 e6 2. d4 d5 3. Sc3 Sf6 4. Lg5 Le7 5. e5 Sfd7 6. h4.

Der Aljechin-Chatard-Angriff! Das angebotene Bauernopfer nimmt Schwarz aber nun nicht an.

6. – a6 7. Dg4 Kf8 8. f4 f6 9. exf6 Sxf6 10. Df3 c5 11. dxc5 h6 12. Lxf6 Lxf6 13. 0-0-0 Da5 14. f5! Die Stellung verschärft sich weiter.

14. – Sc6 15. Sh3 Se5 16. De2 Sc4 17. fxe6 Lxc3.

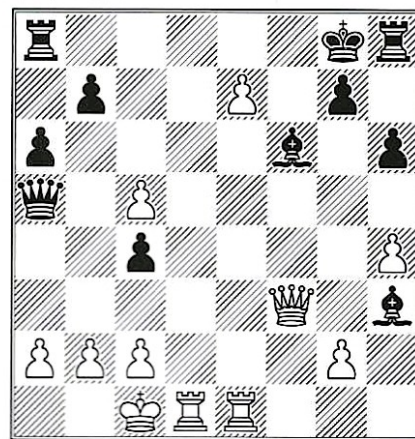


Auf c3 nehmen darf Weiß nun natürlich nicht, aber er hatte einen Gegenstoß vorbereitet.

18. Df3+. Eine gute Option war auch. **18. e7+.**

18. – Lf6 19. Lxc4 dxc4 20. The1! Kg8. Der Versuch, den e-Bauern mit **20. – Ke7** zu blockieren, trifft auf **21. Sf4!** und der schwarze König steht alles andere als sicher. Zum Beispiel: **21. – Td8 22. Txd8 Dxe1+ 23. Td1 Da5 24. Dh5 Lxe6 25. De2+.**

21. e7 Lxh3.



22. e8D+ Txe8 23. Txe8+ und **1-0.** **23. – Kh7 (23. – Kf7 24. Txb8+)** **24. De4+ g6 25. Te7+!** spielt den schwarzen König an die Wand.